

Kleine Anfrage

des Abg. Florian Wahl SPD

und

Antwort

**des Ministeriums des Inneren, für Digitalisierung
und Kommunen**

Sabotage- und Spionagegefahr in der Automobilindustrie im Landkreis Böblingen

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über ausländische Sabotage- oder Spionagevorfälle vor, die gegen Unternehmen der Automobilindustrie im Landkreis Böblingen gerichtet waren?
2. Um welche konkreten Vorfälle von ausländischer Sabotage oder Spionage im Landkreis Böblingen handelt es sich dabei?
3. Aus welchen Staaten oder Regionen stammen nach Kenntnis der Landesregierung die Angriffe oder Spionageaktivitäten gegen die Automobilindustrie im Landkreis Böblingen?
4. Wie häufig wurden seit 2020 Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit ausländischer Sabotage oder Spionage in der Automobilindustrie des Landkreises Böblingen eingeleitet (bitte nach Jahr aufgeschlüsselt)?
5. Welche Branchenbereiche (Produktion, Forschung & Entwicklung, Zulieferer, Logistik) sind im Landkreis Böblingen nach Kenntnis der Landesregierung besonders gefährdet?
6. Wie viele Cyberangriffe auf Unternehmen der Automobilindustrie im Landkreis Böblingen wurden den Behörden seit 2020 gemeldet (bitte nach Jahr aufgeschlüsselt)?
7. Welche Auswirkungen hatten ausländische Spionage- oder Sabotagevorfälle im Landkreis Böblingen auf den Betriebsablauf, die Produktion oder Forschungsprojekte (soweit der Landesregierung bekannt)?
8. Welche präventiven Maßnahmen ergreifen Landesbehörden gemeinsam mit Unternehmen im Landkreis Böblingen, um ausländische Sabotage und Spionage vorzubeugen?

9. Wie beurteilt die Landesregierung die Gefahr von Sabotage und Spionage im Landkreis Böblingen im Vergleich zu anderen Regionen Baden-Württembergs?

24.9.2025

Wahl SPD

Begründung

Der Landkreis Böblingen ist ein bedeutender und innovationsstarker Standort der Automobilindustrie. Die Kleine Anfrage möchte daher in Erfahrung bringen, wie groß die ausländische Sabotage- und Spionagegefahr in der Automobilindustrie im Landkreis Böblingen ist.

Antwort

Mit Schreiben vom 17. Oktober 2025 Nr. IM6-0141.5-732/3/1 beantwortet das Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über ausländische Sabotage- oder Spionagevorfälle vor, die gegen Unternehmen der Automobilindustrie im Landkreis Böblingen gerichtet waren?*
2. *Um welche konkreten Vorfälle von ausländischer Sabotage oder Spionage im Landkreis Böblingen handelt es sich dabei?*
3. *Aus welchen Staaten oder Regionen stammen nach Kenntnis der Landesregierung die Angriffe oder Spionageaktivitäten gegen die Automobilindustrie im Landkreis Böblingen?*
4. *Wie häufig wurden seit 2020 Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit ausländischer Sabotage oder Spionage in der Automobilindustrie des Landkreises Böblingen eingeleitet (bitte nach Jahr aufgeschlüsselt)?*
7. *Welche Auswirkungen hatten ausländische Spionage- oder Sabotagevorfälle im Landkreis Böblingen auf den Betriebsablauf, die Produktion oder Forschungsprojekte (soweit der Landesregierung bekannt)?*

Zu 1. bis 4. und 7.:

Die Fragen 1 bis 4 sowie 7 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Als wirtschaftsstarkes Land mit zahlreichen innovativen Unternehmen steht Baden-Württemberg im Fokus ausländischer Nachrichtendienste. Den Sicherheitsbehörden liegen keine Erkenntnisse über ausländische Sabotage- oder Spionagefälle vor, die gezielt gegen Unternehmen der Automobilindustrie im Landkreis Böblingen gerichtet waren. Ermittlungsverfahren im Sinne der Fragestellung wurden seitens der Polizei Baden-Württemberg nicht geführt.

5. *Welche Branchenbereiche (Produktion, Forschung & Entwicklung, Zulieferer, Logistik) sind im Landkreis Böblingen nach Kenntnis der Landesregierung besonders gefährdet?*

9. Wie beurteilt die Landesregierung die Gefahr von Sabotage und Spionage im Landkreis Böblingen im Vergleich zu anderen Regionen Baden-Württembergs?

Zu 5. und 9.:

Die Fragen 5 und 9 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Seit Beginn des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine im Februar 2022 stellt der Verfassungsschutzverbund auch in Deutschland einen Anstieg von Spionage- und Sabotageaktivitäten und entsprechender Vorbereitungshandlungen durch die Russische Föderation fest. Baden-Württemberg ist aufgrund seiner hohen Anzahl an innovationstreibenden Unternehmen in besonderem Maße von dieser abstrakten Gefahr betroffen. Fälle von Spionage und Sabotage in Europa zeigen, dass insbesondere die Sektoren Transport und Verkehr sowie Unternehmen der Rüstungsindustrie und ihre Zulieferer im Fokus der Russischen Föderation liegen.

Darüber hinaus könnten im Landkreis Böblingen Standorte der Automobilindustrie aufgrund ihrer räumlichen Nähe zu Militärliegenschaften von ausländischen Spionageaktivitäten, etwa in Form von Drohnenüberflügen, mittelbar berührt sein.

Im Bereich der Spionage ist neben der Russischen Föderation vor allem auch die Volksrepublik China aktiv. Strategiedokumente des chinesischen Staates geben ambitionierte Ziele vor, wonach das Land bis zu seinem 100-jährigen Bestehen im Jahr 2049 in mehreren Zukunftstechnologien den Rang des Weltmarktführers anstrebt. Hierzu zählen Automatisierung und Robotik sowie Elektromobilität und Energieeffizienz, die in Deutschland maßgeblich von Unternehmen der Automobilindustrie vorangetrieben werden.

6. Wie viele Cyberangriffe auf Unternehmen der Automobilindustrie im Landkreis Böblingen wurden den Behörden seit 2020 gemeldet (bitte nach Jahr aufgeschlüsselt)?

Zu 6.:

Gegenüber der Cybersicherheitsagentur Baden-Württemberg (CSBW) bestehen keine Meldeverpflichtungen von Cyberangriffen auf Unternehmen. Der CSBW liegen aus freiwilligen Meldungen, beispielsweise über die Cyberersthilfe, folgende Zahlen vor:

- 2023: ein Sicherheitsvorfall bei einem Dienstleister/Zulieferer
- 2024: drei Sicherheitsvorfälle bei Zulieferer bzw. Entwicklungsdienstleister mit langjähriger Automotive-Expertise
- 2025: ein sicherheitsrelevantes Ereignis bei Zulieferer

Ein Sicherheitsvorfall liegt vor, wenn mindestens eines der Schutzziele der Informationssicherheit verletzt ist. Ein sicherheitsrelevantes Ereignis liegt vor, wenn mindestens eines der Schutzziele der Informationssicherheit gefährdet erscheint. Für die Jahre 2020 bis 2022 liegen bei der CSBW, mangels Meldeverpflichtung, keine Erkenntnisse vor.

8. Welche präventiven Maßnahmen ergreifen Landesbehörden gemeinsam mit Unternehmen im Landkreis Böblingen, um ausländische Sabotage und Spionage vorzubeugen?

Zu 8.:

Das Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) stellt ein umfassendes Präventions- und Sensibilisierungsangebot bereit, das sich insbesondere an Akteure in der Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Forschung und an die Wirtschaft richtet. Dieses Angebot umfasst Warnungen und Sensibilisierungsmaßnahmen für potenziell betroffene Unternehmen und Institutionen, um diese auch anlassunabhängig vor Spionage und Sabotage zu schützen.

Die Präventionsarbeit der Spionage- und Cyberabwehr erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsschutz im LfV und den Sicherheitsbehörden von Bund und Ländern, insbesondere dem Bundesamt und den Landesämtern für Verfassungsschutz, dem Landeskriminalamt Baden-Württemberg (LKA) und der CSBW.

Die Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) des LKA steht als rund um die Uhr erreichbare polizeiliche Ansprechstelle im Falle eines Cyberangriffs zur Verfügung. Nur wenn die Strafverfolgungsbehörden über einen Cyberangriff informiert werden, können entsprechende Maßnahmen getroffen und weitere Unternehmen vor vergleichbaren Modi Operandi und Angriffswellen gewarnt werden. Darüber hinaus bietet die ZAC des LKA Präventionsveranstaltungen für institutionelle Bedarfsträger (z. B. Unternehmensverbände, Behörden) an. Dies umfasst unter anderem auch themenspezifische Vorträge zur (Cyber-)Sicherheitslage und zum Handlungsfeld Awareness, insbesondere bezogen auf Fragen der Cybersecurity und Incident Response-Planung. Das Bedrohungspotential von Cyberspionage und -sabotage wird zielgruppenorientiert in die Vorträge aufgenommen. Zudem findet im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben ein institutionalisierter Austausch mit der Cyberabwehr des LfV statt.

Die kriminalpolizeilichen Beratungsstellen, die flächendeckend in Baden-Württemberg eingerichtet sind, beraten sowohl Privatpersonen als auch öffentliche Einrichtungen und Unternehmen hinsichtlich sicherungstechnischer Maßnahmen. Diese Beratungen erfolgen kostenlos, neutral und individuell.

Speziell für die Beratung von Unternehmen wurde durch ein Gremium auf Bundesebene ein Leitfaden zur sicherungstechnischen Beratung von Betrieben erarbeitet. Dieser dient als Orientierungshilfe für eine standardisierte und systematische Vorgehensweise bei der Durchführung polizeilicher Sicherungsberatungen.

Im Rahmen von Beratungsgesprächen wird regelmäßig auch das Phänomen des „Innentäters“, also der Sabotage und Spionage durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die angeworben wurden, thematisiert. Hierzu wird das Informationsblatt des Bundeskriminalamtes mit dem Titel „Innentäter in Unternehmen – Gefahr der Vergangenheit oder stetige Bedrohung?“ ausgehändigt.

In Vertretung

Blenke

Staatssekretär